

# Presseinformation

Wiesbaden, 20. Juli 2017

## Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung

### besucht Arbeiterwohlfahrt Fulda

#### **Staatssekretär Jo Dreiseitel: „Gemeinsames Engagement fördert den Dialog und das Verständnis füreinander“.**

**Fulda.** Der Bevollmächtigte für Integration und Antidiskriminierung, Staatssekretär Jo Dreiseitel, hat heute im Rahmen seiner Sommerreise den Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Fulda besucht und einen Förderbescheid aus dem Landesprogramm WIR über 19.850 Euro für das neue Projekt „Gemeinsam engagiert für Integration“ überreicht. Mit diesem Projekt will die AWO Menschen mit Migrationshintergrund verstärkt für die ehrenamtliche Arbeit gewinnen, eine Willkommenskultur schaffen und das gesellschaftliche Miteinander verbessern. „Unser gemeinsames Ziel ist es, eine Spaltung der Gesellschaft zu verhindern und dafür zu sorgen, dass Hessen ein Ort ist, an dem sich die Menschen wohlfühlen, egal ob alteingesessen oder zugewandert. Gemeinsames Engagement fördert den Dialog untereinander und das Verständnis füreinander“, betonte der Staatssekretär.

Der Kreisverband Fulda treibt seit Jahren die interkulturelle Öffnung erfolgreich voran. Bereits das Projekt „Vielfalt gewinnt“ wurde aus Mitteln des Landesprogramms WIR gefördert. Mit dem neuen Projekt will die AWO auf die gemachten Erfahrungen aufbauen: „Ehrenamtliches Engagement ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft: das Land Hessen unterstützt Menschen dabei, anderen Menschen zu helfen“, so Jo Dreiseitel.

Mit dem Landesprogramm WIR werden seit Jahren wichtige Impulse hessischer Integrationspolitik gesetzt. Durch die inhaltliche Schwerpunktsetzung des WIR-

Programms zum Aufbau und der Verbesserung einer gelebten Willkommens- und Anerkennungskultur sowie der Stärkung interkultureller Öffnungsprozesse können Strukturen in allen öffentlichen Lebensbereichen weiterentwickelt und etabliert werden. Ziel ist dabei, die Angebote auf eine vielfältige Gesellschaft auszurichten, um allen Menschen, unabhängig ihrer Herkunft, Chancen auf Teilhabe flächendeckend zu ermöglichen.

Hier sind die etablierten WIR-Koordinationen in allen hessischen Landkreisen, kreisfreien Städten und Sonderstatusstädten, die Akteure innovativer Modellprojekte, die qualifizierten ehrenamtlichen Integrationslotsen sowie die Projektpartner wichtige und erfahrene Akteure vor Ort. Auch die Angebote zur Deutschförderung sind weiterhin wichtiges integrationsförderndes Mittel.

„Ich freue mich sehr darüber, dass seit 2017 durch das WIR-Programm auch Geflüchtete in den Kommunen und Kreisen erreicht werden. Denn „Umso früher Integration startet, umso besser kann Integration gelingen. Davon bin ich überzeugt“, so Jo Dreiseitel, Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung.

Mit der Fortschreibung des WIR-Programms werden als ergänzender Kernpunkt mit dem neuen WIR-Fallmanagement für Geflüchtete vorhandene bzw. neue Unterstützungsstrukturen gestärkt. Bei den Modellprojekten liegt der Focus in diesem Jahr auf Vorhaben zur Unterstützung der Integration geflüchteter Frauen sowie auf der Stärkung von Migrantenorganisationen.

Seit 2014 wurden die Integrationsfördermittel von 3,1 Millionen Euro bis 2017 auf 8,85 Millionen Euro nahezu verdreifacht.

Das WIR-Programm wirkt sich damit insgesamt unterstützend und positiv auf neue kommunale, gemeinnützige sowie kirchliche Initiativen und Beratungsangebote – auch im ländlichen Raum – aus und verbessert somit strukturell und langfristig notwendige Veränderungsprozesse und Integrationsbedingungen.

\*\*\*